LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage

Kreistag
am 19.10.2026
TOP öffentlich

ÖM
Öffentliche Mobilität

Aktenzeichen: ÖM-851 KTS 2026-10-19

16.09.2026

Turnusmäßige Ausschreibung der MVV-Expressbuslinie X208 zwischen Germering, Planegg, Martinsried und Großhadern

Anlage(n):
Aktueller Fahrplan X208
Ausschreibungsfahrplan X208

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt, dass sich der Landkreis Fürstenfeldbruck für eine neue Vertragslaufzeit ab 10.12.2028 finanziell nicht mehr an der MVV-Expressbuslinie X208 beteiligt.

Kurze Problembeschreibung und Begründung:

Der bestehende Verkehrsvertrag der MVV-Expressbuslinie X208 zwischen Germering, Planegg, Gräfelfing, Martinsried und Klinikum Großhadern endet zum 09.12.2028.

Die Linie hat am 15.12.2024 erstmals den Betrieb aufgenommen und verkehrt aktuell alle 20 Minuten Montag bis Samstag zwischen ca. 5:00 Uhr und 22:00 Uhr (kein Betrieb an Sonn- und Feiertagen). Befördert wurden auf Gebiet des Landkreises Fürstenfeldbruck (zwischen Germering-Unterpfaffenhofen Bf. und Landkreisgrenze München) im Jahr 2025 im Schnitt an Schultagen 547 Fahrgäste, an schulfreien Tagen (Mo-Fr) 355 Fahrgäste und an Samstagen 285 Fahrgäste. In den ersten Monaten 2026 waren es an Schultagen zwischen ca. 520 und 670 Fahrgäste. Es ist insofern gegenüber 2025 keine signifikante Zunahme zu verzeichnen. Jedoch wird die Linie bei S-Bahnstörungen oder Gleisbaumaßnahmen als Ausweichmöglichkeit verstärkt nachgefragt.

Ausgeschrieben werden sollen für einen neuen Vertragszeitraum von 10.12.2028 bis 09.12.2034 wieder die aktuellen Betriebszeiten. Allerdings ändert sich die Streckenführung zwischen Gräfelfing und (bisher) Großhadern. Aufgrund der bis dahin erfolgten Fertigstellung der U-Bahn-Verlängerung U6 bis Martinsried entfallen die Halte „Martinsried Würmtalstraße“, „Großhadern U-Bf.“ und „Klinikum Großhadern U-Bf.“. Stattdessen sollen die Halte „Martinsried Lena-Christ-Straße“ und „Martinsried U-Bf.“ bedient werden. Die Fahrzeit ab Germering zu einem Münchner U-Bahnhof mit bisher 20 Minuten bis Großhadern U-Bf. bleibt unverändert (künftig 20 Minuten bis Martinsried U-Bf., siehe Anlagen). Dadurch entfällt die bisher umsteigefreie Anbindung an das Klinikum Großhadern, es müsste in Martinsried auf die U-Bahn umgestiegen werden.

Der für die Linie X208 federführende Landkreis München hatte im Juni überlegt, für den neuen Vertragszeitraum noch kurzfristig Batteriebusse ausschreiben zu lassen und am 5. Förderaufruf des Bundesverkehrsministeriums teilzunehmen. Letztlich konnte dies aber nur noch für einige innerhalb des Landkreises München verkehrende Linien auf den Weg gebracht werden. Stattdessen soll jetzt „antriebsoffen“ ausgeschrieben werden, d.h. den Bewerbern steht es offen, Dieselfahrzeuge oder Batteriefahrzeuge anzubieten.

Für einen Betrieb mit Dieselantrieb wird mit drei neuen Standardlinienbussen kalkuliert und für einen Betrieb mit Elektroantrieb mit vier neuen Standardlinienbussen. Der territoriale Anteil (bezogen auf das Gebiet FFB) beträgt für den Landkreis Fürstenfeldbruck an der gesamten Regelleistung ca. 31 Prozent. Die Kostenschätzung der MVV GmbH beläuft sich für den neuen Vertragszeitraum und den Anteil des Landkreises Fürstenfeldbruck auf jährlich ca. 400.000 € bis ca. 450.000 € (Diesel). Bei Batteriefahrzeugen wären es ca. 470.000 € bis ca. 530.000 € (es wird aufgrund der Ladekapazitäten ein Fahrzeug mehr benötigt). Abzgl. der zu erwartenden Fahrgeldeinnahmen werden ab 12/2029 voraussichtlich zwischen 280.000 €/a und 315.000 €/a verbleiben (Batteriebusse: ca. 329.000 €/a bis 371.000 €/a).

Zwar ist die Linie X208 eine schnelle und attraktive Verbindung von Germering zu einem U-Bahnhof der U6. Nach detaillierter Betrachtung sprechen unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage allerdings folgende Punkte gegen eine weitere finanzielle Beteiligung des Landkreises Fürstenfeldbruck an der Linie X208:

- Die Linie X208 zieht der zwischen Germering, Planegg, Neuried und dem U-Bahnhof Fürstenried West verkehrenden Linie 260 zahlreiche Fahrgäste ab und verschlechtert die Ertragskraft. Die Linie 260 hat 2025 gegenüber 2024 an Schultagen einen Rückgang um 10 Prozent zu verzeichnen, was angesichts der Entwicklung auf den anderen Linien in FFB atypisch ist. Auch an schulfreien Tagen und an Samstagen verzeichnete die 260 einen Rückgang. An Sonn- und Feiertagen (an diesen Tagen fährt die X208 nicht) gab es dagegen von 2024 auf 2025 einen Fahrgastanstieg um 15 Prozent.

- Es gibt auf Gebiet FFB nur einen Halt, nämlich den S-Bahnhof Germering-Unterpfaffenhofen. Fahrgäste aus dem Stadtgebiet Germering können nur hier zusteigen, müssen also erst den Bahnhof mit einem anderen Verkehrsmittel erreichen.

- Die Linie X208 ist sehr verspätungsanfällig.

- Das Klinikum Großhadern kann von Germering aus nicht mehr umsteigefrei erreicht werden, es muss künftig am U-Bahnhof Martinsried auf die U-Bahn umgestiegen werden. Gleichzeitig bleibt die Fahrzeit zum nächstgelegenen U-Bahnhof unverändert bei 20 Minuten, bietet also für Fahrgäste aus Germering keinen Reisezeitvorteil.

- In der Kreistagssitzung am 20.04.2023 wurde erstmals die anteilige Mitfinanzierung für die X208 mit Betriebsbeginn 15.12.2024 beschlossen. Hintergrund war seinerzeit ein Schreiben an Landrat Karmasin vom 20.12.2022, in dem der Münchner Landrat um eine Beteiligung von FFB an der X208 bat, weil damit u.a. „*perspektivisch ab 2028 [..] durch eine Verschmelzung der X208 mit der X850 sogar auch von Fürstenfeldbruck und Puchheim aus*“ eine umsteigefreie Anbindung an die U6 möglich wäre. Wie oben bereits erwähnt war dem Landkreis München letztes Jahr die Sicherstellung einer Elektrifizierung der Linie X208 im 4. Förderaufruf (sowie heuer im 5. Förderaufruf) leider nicht möglich, während die FFB-Linie X850 Bundesfördermittel erhält und auf Batteriebusse umgestellt wird. Insofern kann belastbar nicht mehr von einer möglichen Verschmelzung beider Linien bis zum Ende des nächsten Vertragszeitraums am 9.12.2034 ausgegangen werden. Dies war allerdings seinerzeit für den Kreistag FFB eine entscheidende Grundlage zur Zustimmung für eine finanzielle Beteiligung an der Linie X208.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile und in Anbetracht der angespannten Haushaltslage wird deshalb empfohlen, dass sich der Landkreis Fürstenfeldbruck ab 10.12.2028 nicht mehr finanziell an einem neuen Verkehrsvertrag für die Linie X208 beteiligt. Hierzu muss ergänzend erwähnt werden, dass diese Entscheidung aller Voraussicht nach ab 10.12.2028 zu einer vollständigen Einstellung der X208 (auch für den Gebietsanteil des Landkreises München) führen wird.

Bisherige Beschlüsse wurden zu dieser Sache gefasst:

Ausschreibung der Verkehrsleistung der MVV-Expressbuslinie X208
13. Sitzung des EUPA vom 16.03.2023 mit folgendem Ergebnis: Zustimmung (einstimmig)
21. Sitzung des KA vom 30.03.2023 mit folgendem Ergebnis: Zustimmung (einstimmig)
14. Sitzung des KT vom 20.04.2023 mit folgendem Ergebnis: Zustimmung (55:1)
02. Sitzung des MEUPA vom 24.09.2026: Ergebnis bei Vorlagenerstellung noch nicht bekannt

Vergabe der Verkehrsleistung der MVV-Expressbuslinie X208
29. Sitzung des KA vom 21.03.2024: nur Kenntnisnahme

Vermerk: Kreistagsreferent(in) zur Kenntnis gegeben:

Herrn Kreisrat Hubert Ficker
Herrn Kreisrat Engelbert Jais
Herrn Kreisrat Max Keil
Herrn Kreisrat Andreas Magg

Finanzielle Auswirkungen:

Die Maßnahme beinhaltet die Einstellung des aktuellen Angebotes der MVV-Expressbuslinie X208 auf Gebiet des Landkreises Fürstenfeldbruck nach Beendigung des aktuellen Verkehrsvertrages ab 10.12.2028.

Ab 2029 entfallen dadurch gem. Kostenschätzung der MVV GmbH für ein entsprechendes Ausschreibungsergebnis veranschlagte anteilige Bruttobetriebskosten (ohne Fahrgeldeinnahmen) in Höhe von jährlich ca. 400.000 € bis ca. 450.000 €. Abzgl. konservativ geschätzter Fahrgeldeinnahmen würde das Defizit voraussichtlich zwischen 280.000 € und 315.000 € betragen (Batteriebusse 329.000 € und 371.000 €).

Im Haushaltsjahr 2026 entspricht ein Betrag von 3,64 Mio. € einem Prozentpunkt an Kreisumlage. Die in der Beschlussvorlage bezifferten Einsparungen im Ergebnishaushalt für die Maßnahme (Einstellung der Linie X208) in Höhe von jährlich insgesamt 0,28 (Mio.) € bis 0,315 (Mio.) € entsprechen Punkte Kreisumlage von 0,075 bis 0,087 Prozent (Batteriebusse ca. 0,1 Prozent) im HH 2026.

Personelle Auswirkungen:

Keine.

Auswirkungen auf das Klima:

zu erwarten:	☐ positiv*	☒ negativ*	☐ keine

*Erläuterung siehe Begründung

Der Beschlussvorschlag hat – zumindest auf Gebiet des Landkreises Fürstenfeldbruck – die Einstellung der MVV-Expressbuslinie X208 zum 09.12.2028 mit Auslaufen des aktuellen Verkehrsvertrages zur Folge.

Die Aufrechterhaltung bzw. der Ausbau des ÖPNV-Angebots im Landkreis Fürstenfeldbruck hat positive Auswirkungen auf das Klima, denn wer einen Weg mit den Öffentlichen statt mit dem eigenen Auto zurücklegt spart deutlich Treibhausgase wie CO2 ein. Während jede Fahrt mit dem Auto zusätzliche Emissionen verursacht, kann ein MVV-Regionalbus bis zu 90 Autofahrten ersetzen.

Die Linienbusse sind grundsätzlich umweltfreundlicher unterwegs als der Motorisierte Individualverkehr (MIV). Laut Umweltbundesamt (2025) führt ein Kilometer mit dem Auto zu einem durchschnittlichen Treibhausgasausstoß von 164 g pro Person. Für Linienbusse liegt der Wert im Schnitt bei 90 g. Zugrunde gelegt ist dabei eine Auslastung von 1,4 Personen im Auto und 16 Prozent Besetzungsgrad des Busses. Je mehr Fahrgäste mitfahren, desto geringer wird der durchschnittliche Ausstoß pro Kopf. Im MVV-Raum wird von einer Auslastung der Regionalbusse von mindestens 30 Prozent ausgegangen, weshalb für unsere Linienbusse ein Wert von maximal ca. 67 g angenommen werden kann. Das ist weniger als die Hälfte an Treibhausgasemissionen pro Person und Kilometer im ÖPNV als im Auto.

In den Linienausschreibungen werden grundsätzlich die neuesten Abgasnormen gefordert. Von den aktuell 135 im Landkreis eigesetzten Busfahrzeugen erfüllen 113 Fahrzeuge (davon 75 mit MildHybrid-Technik) die aktuelle Schadstoffklasse Euro Norm 6, weitere 5 Fahrzeuge erfüllen die Schadstoffklasse EEV und 17 Busse fahren bereits mit Elektroantrieb. Hinzu kommen weitere 17 Fahrzeuge auf Sprinter-Basis mit Elektroantrieb, die für FLEXlinien im Einsatz sind. In bereits laufenden Vergabeverfahren ist die Umstellung weiterer 46 Fahrzeuge auf Elektrobetrieb vorgesehen.

Mit der Umstellung auf alternative Antriebe werden sich die Werte für den ÖPNV im Vergleich zum Auto weiter stark verbessern. Laut Umweltbundesamt sind für Elektrobusse 62 g Treibhausgasausstoß anzusetzen (bei Aufladung mit dem Strom-Mix in Deutschland), das macht 53 g bei der im Landkreis mindestens üblichen Besetzung. Damit sinkt der Ausstoß gegenüber dem Auto (164 g) auf weniger als ein Drittel. Zumal vor Ort keinerlei Treibhausgase mehr ausgestoßen werden, sofern die Busse mit Ökostrom aufgeladen werden.

Beratungsergebnis: Mit _____ Stimmen für den Beschlussvorschlag

Mit _____ Stimmen für folgenden geänderten Beschlussvorschlag